

Hansestadt Rostock

Bürgerschaft

N i e d e r s c h r i f t

Sitzung des Kulturausschusses

Sitzungstermin: Donnerstag, 11.05.2017
Sitzungsbeginn: 16:30 Uhr
Sitzungsende: 18:00 Uhr
Raum, Ort: Beratungsraum 2, Rathaus, Neuer Markt 1, 18055 Rostock

Sitzungsteilnehmer:

Anwesende Mitglieder

Vorsitz

Henning Wüstemann BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN

reguläre Mitglieder

Karina Jens CDU
Lisa Kranig DIE LINKE.
Dr. Corinna Lühje SPD
Dr. Jobst Mehlan UFR
Christian Teske DIE LINKE.

Stellvertreter

Anke Knitter SPD Vertretung für: Frau
Dr. Bacher, Ingrid

Verwaltung

Dr. Chris Müller Senator für Finanzen, Verwaltung und Ordnung
Dr. Michaela Selling Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen
Sylvia Napp Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen, Protokoll

beteiligte Ortsbeiräte

Werner Simowitsch Ortsbeirat Stadtmitte

Gäste

Dr. Kathrin Möller Leiterin Schiffbau- und
Schifffahrtsmuseum

Abwesende Mitglieder

reguläre Mitglieder

Dr. Ingrid Bacher SPD entschuldigt
Eva-Maria Kröger DIE LINKE. entschuldigt
Dr. Fred Mrotzek CDU entschuldigt
Susanne Schreiber Rostocker Bund/ Graue/
Aufbruch 09 entschuldigt

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
- 2 Änderung der Tagesordnung
- 3 Verschiedenes
- 3.1 Information zum Thema Fortschreibung Museumskonzept / Teilkonzeption IGA 2003 GmbH - Schiffbau- und Schifffahrtmuseum: Frau Dr. Selling, Frau Dr. Möller
- 3.2 Sachstand Allgemeinverfügung Straßenmusik, Herr Wüstemann
- 3.3 Information durch Frau Dr. Selling
- Song-Projekt "Gedenkstücke"
- 3.4 Informationen des Ausschussvorsitzenden
- 3.5 Anfragen der Ausschussmitglieder

Protokoll:

Öffentlicher Teil

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit
--

Herr Wüstemann eröffnet die Sitzung und stellt die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest. Um 16.30 Uhr sind 7 Mitglieder / Stellvertreter anwesend.

TOP 2 Änderung der Tagesordnung
--

TOP 3 Verschiedenes

TOP 3.1 Information zum Thema Fortschreibung Museumskonzept / Teilkonzeption IGA 2003 GmbH - Schiffbau- und Schifffahrtmuseum: Frau Dr. Selling, Frau Dr. Möller

Frau Jens verweist darauf, dass die IGA 2003 GmbH formal für das Schiffbau- und Schifffahrtmuseum auf dem Traditionsschiff zuständig sei.

Frau Dr. Selling bestätigt dies. Die Sammlung des Museums gehöre aber der Stadt. Das Amt für Kultur, Denkmalpflege und Museen sei für die Erhaltung, Präsentation und Vermittlung zuständig sei. Das Amt begleite und fördere außerdem das Miteinander aller Rostocker Museen.

Frau Dr. Möller gibt einen Überblick über die aktuelle Situation des Museums:

Neben dem Schiff, das seit 1970 in Schmarl als Museum genutzt wird, und den Außenobjekten gehören drei Außendepots an verschiedenen Standorten zum Museum.

Die Ausstellungsfläche auf dem Schiff beträgt ca. 2.000 m². Die Ausstellung unter Deck in der „Stauung“ zur Geschichte des Schiffbaus nach 1945 sei Anfang der 80er Jahre eröffnet worden. Sie sei einseitig und müsse zeitnah zu überarbeitet werden.

Eine weitere Ausstellung sei 2003 im Deck III eröffnet worden. Diese Dauerausstellung sollte ebenfalls mittelfristig überarbeitet werden.

Von besonderem Interesse seien die Originalräume des MS Dresden u.a.: der Maschinenraum, die Brücke, die Offiziers- und die Mannschaftsmesse, die Kombüse.

Auch die regelmäßigen Sonderausstellungen stoßen auf reges Publikumsinteresse.

Die Sammlung umfasst ca. 8.000 dreidimensionale Objekte, von denen derzeit über 7.000 inventarisiert sind. Dabei handelt es sich u.a. um Modelle (z. B. Schiffsmodelle), originale Schiffsteile, nautische Instrumente, Seenotrettungsmittel, Möbel und Einrichtungsgegenstände, Stücke des maritimen Handwerks, Orden, Kleidung, Kunstgegenstände u. v. m.

Sehr umfangreich und durch Nachlässe kontinuierlich wachsend sei die Fotosammlung. Von den derzeit ca. 25.000 Fotos seien derzeit ca. 12.000 erfasst und davon etwa 30 % digitalisiert. Im Bestand seien auch diverse Archivalien (z.B. Seekarten, Konstruktionsunterlagen) sowie Bücher und Zeitschriften.

Neben dem Traditionsschiff betreut das Schifffahrtmuseum im Auftrag der Hansestadt Rostock die Außenobjekte des Museums (u. a. Schwimmkran Langer Heinrich, Hebeschiff 1.Mai, Betonschiff, Seezeichen- und Ankersammlung)

Schwerpunkte der mittelfristigen Entwicklung:

Im Entwicklungskonzept für den IGA Park Rostock werden die Entwicklungspotenziale für das Schifffbau- und Schifffahrtmuseum aufgezeigt. Kernpunkt der Ideen sei ein landseitiger Neubau für Dauer- und Wechselausstellungen. Nötig sei die energetische Sanierung des Museums.

Aktuell wichtig sei die Sammlungsbetreuung als Voraussetzung für neue Ausstellungskonzeptionen (Analyse des Fundus, Inventuren, Standortverzeichnungen, konservatorische Sicherung). Das Fotoarchiv soll durch Digitalisierung stärker der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Sinnvoll wäre ein einheitliches Inventarisierungsprogramm für alle Museen.

Mittel für Konservierungs- und Reparaturmaßnahmen für das Traditionsschiff stehen über die IGA Rostock 2003 GmbH in begrenztem Umfang zur Verfügung. Für die Sanierung der schwimmenden Außenobjekte fehlen die Mittel. Das Hebeschiff „1. Mai“ benötigt dringend konservatorische Maßnahmen.

Entwicklung der Ausstellungen

Der museale Erlebnisraum Schiff ist der Anziehungsort für die Besucher. Neue Möglichkeiten zur Vermittlung des Bordlebens eröffnen sich durch die Nutzung von Smartphones. Das Museum kooperiert in diesem Bereich mit dem medien colleg rostock des instituts für neue medien gGmbH an der FRIEDA 23.

Ausstellungen auf dem Schiff (Stauung)

Neugestaltung von 800 m² mit einer neuen Ausstellung zur Geschichte von Schifffahrt und Schiffbau im Ostseeraum. Schwerpunkte sollten sein:

Die Hansezeit / Das 19. Jahrhundert / Das 20. Jahrhundert

Geschätzte Kosten: ca. 1.500 € pro m² / rund 1,5 Mio. EUR

Konzeptvorlage: Ende 2017

Die Ausstellungsfläche im Deck III (1.200 m²) soll in mehreren Schritten umgestaltet werden. Hier könnten Spezialthemen behandelt werden (z.B. Unterwasserarchäologie). Ein größerer Teil soll für Kinder umgebaut werden (Piratendeck).

Außerdem: Belegung des Außengeländes
Weitere Betreibung der Bootswerft als Mitmachwerkstatt

Räumliche Entwicklung

Die Sozietät als Standort für die maritime Geschichte wird in nächster Zeit nicht mehr zur Verfügung stehen. Ein zusätzliches Gebäude neben dem Traditionsschiff ist daher eine wichtige Option für die Weiterentwicklung des Museums.

Mit der Aufgabe der Sozietät wird das Schiffbau- und Schifffahrtsmuseum auch einen Depotraum von ca. 50 m² für die kunsthistorische Sammlung verlieren. Die Gemälde benötigen klimatisierte Räumlichkeiten. Es bedarf dringend einer Alternative.

Die Ausschussmitglieder danken Frau Dr. Möller für ihren Vortrag und ihr Engagement und geben einige Anregungen und Hinweise:

- Berücksichtigung U-Boot-Bau
- Berücksichtigung des Zeitraums 1933-1945
- Fliegerei / Flugzeugbau
- Rüstungsindustrie, Kriegsschiffbau
- Marinestandort
- Gemeinsame Lösung des Depotproblems für alle Museen schaffen
- Verbesserung des Marketings
- Überarbeitung der Homepage

Frau Dr. Möller antwortet, dass sie die Hinweise aufgreifen werde. Die o. g. Themen werden sich in den neuen Ausstellungen wiederfinden, werden aber nicht Schwerpunkt der künftigen Ausstellungen sein. Sie verweist dazu auf das Technische Landesmuseum in Wismar.

Frau Dr. Selling äußert, dass es für die Vorlage des Museumskonzeptes noch einiger Weichenstellungen bedarf (Bürgerentscheid Traditionsschiff, Neubetrachtung Standort Archäologisches Landesmuseum). Sie plane, das Konzept Anfang 2018 vorlegen.

TOP 3.2 Sachstand Allgemeinverfügung Straßenmusik, Herr Wüstemann

Herr Wüstemann führt aus, dass als Grundlage für die weiteren Gespräche praxisnahe Lautstärkemessungen für verschiedene Instrumente und Gesang von der Verwaltung unter Mitwirkung der Initiative „JA zur Straßenmusik“ durchgeführt worden seien.

Der Prozess zur Regelung der Straßenmusik sei konstruktiv verlaufen. Der Entwurf der neuen Allgemeinverfügung sei den Ausschussmitgliedern übermittelt worden. Es sei eine orts-, lautstärken- und zeitbezogene Regelung gefunden worden, die allen Seiten gerecht werde. Die Regelung sei für alle Beteiligten händelbar, verständlich und praktikabel und schränke die künstlerische Freiheit nicht ein.

Leider hätten sich die IHK und der Einzelhandelsverband in den Prozess kaum eingebracht und erst im Nachhinein Kritik geäußert und wieder einen Musik-TÜV ins Spiel gebracht.

Herr Dr. Müller stellt den neuen Entwurf der Allgemeinverfügung vor. Die Universität, die Stadtbibliothek und der City-Verein hätten ihre Zustimmung zur Neuregelung signalisiert. Mit der

IHK und dem Einzelhandelsverband werde es keine neuen Verhandlungen zur Problematik geben.

Auszüge aus der neuen Regelung:

- Geltungsbereich Neuer Markt / Kröpeliner Straße bis Kröpeliner Tor sowie Seepromenade, Strom, Kirchenplatz und Kirchenstraße Warnemünde (ausgedehnt auf die ersten 20 Meter aller anliegenden Straßen/Plätze)
- Darbietungen auf der Bahnhofsbrücke Warnemünde sind aus Sicherheitsgründen untersagt.
- musikalische Darbietungen zwischen 09.00 und 22.00 erlaubt, jeweils in den ersten 30 Minuten einer Stunde, zweite halbe Stunde ist Ruhezeit
- Der Schalldruckpegel darf 80 Dezibel in einem Umkreis von 5 m ausgehend vom Spielort nicht überschreiten.
- keine Stigmatisierung von einzelnen Instrumenten

Die Regelung soll schnellstmöglich vor der Sommersaison veröffentlicht werden.

Gesetzliche Grundlage der Verfügung sei das Gesetz über öffentliche Sicherheit und Ordnung in MV. Die Verfügung solle bis zum Jahresende gelten. Nach Ablauf dieser Testphase strebe man eine entsprechende Änderung der Sondernutzungssatzung über die Bürgerschaft an.

Die Ausschussmitglieder begrüßen den konstruktiven Ablauf des Überarbeitungsprozesses und danken Dr. Müller für die Moderation des Prozesses. Die erarbeitete Regelung sei ein gut handhabbarer Kompromiss. Für den Herbst bitten die Ausschussmitglieder um eine Auswertung der Sommersaison. Bei positiven Erfahrungen erwarte man eine zügige Änderung der Sondernutzungssatzung.

Auf Anregung der Ausschussmitglieder sagt **Herr Dr. Müller** zu, die Allgemeinverfügung dahin gehend zu ändern, dass der Schalldruckpegel 80 Dezibel in einem Umkreis von **10 Metern** nicht überschreiten darf. Auf diese Angabe habe man sich in der Arbeitsgruppe verständigt.

TOP 3.3 Information durch Frau Dr. Selling - Song-Projekt "Gedenkstücke"

Frau Dr. Selling informiert über das Songprojekt „Gedenkstücke“.

In der Gedenkwoche vom 22. bis 26. August werden fünf Stelen an den fünf Orten des Geschehens (Sonnenblumenhaus, Rathaus, Polizei Ulmenstraße, OZ -Pressehaus, Rosengarten/ A.-Bebel-Straße, Standort des ehemaligen JAZ) mit Programmen eingeweiht. Das Songprojekt „Gedenkstücke“ ist eine partizipative künstlerische Aktion der Künstlergruppe um Stefan Krünskemper (Berlin) mit Künstlern und Laienkünstlern, die an den jeweiligen Gedenkortern agieren werden.

Aus Text- und Archivmaterial zum Geschehen in Lichtenhagen 1992 soll in fünf Workshops das musikalische Projekt entstehen. Alle Mitwirkenden können ihre persönliche Handschrift einbringen. LOHRO wird das Projekt begleiten. Weitere Partner sind u. a. das Kolpinghaus Lichtenhagen, die Marienkantorei und die Welt-Musik-Schule Carl Orff.

TOP 3.4 Informationen des Ausschussvorsitzenden

Herr Wüstemann informiert, dass der Antrag des Ortsbeirates Stadtmitte zur Bebauung des Areals Rosengarten in der Bürgerschaftssitzung vertagt und in den Ortsbeirat zurückverwiesen wurde.

Themen der nächsten Ausschusssitzung

- Einladung Prof. Dr. Karlsen / Information zum Archäologischen Landesmuseum
- Einladung Herr Kümritz / Information zu Theaterentwicklung , Neubau, Orchestersituation

TOP 3.5 Anfragen der Ausschussmitglieder
--

Frau Jens kritisiert, dass der Oberbürgermeister derzeit über die Medien massiv seine Visionen zur Stadtentwicklung kommuniziert, die Bürgerschaft aber nicht informiert und einbezogen sei.

Gez. Henning Wüstemann 01.06.2017
Ausschussvorsitzender

Sylvia Napp
Protokoll